



Jusos-Rheingau: „Zwei filmische Fortsetzungen reichen“!

Keine Fortsetzung von „Rambo-Röttger“

Auf dem Nominierungsparteitag Bernd Röttgers in Beuerbach ging ein Delegierter der CDU auf den wahrlich unrühmlichen Spitznamen des noch amtierenden Landrats wie folgt ein: Der Spitzname „Rambo“ habe sinngemäß auch etwas gutes, denn immerhin habe die gleichnamige Verfilmung zwei Fortsetzungen auf sich folgen lassen. Dieses Prinzip könne und solle man nun auch auf Landrat Röttger und die im kommenden Februar anstehende Wahl übertragen.

Nach Meinung der Jusos offenbart dieser Kommentar, dass der Filmgeschmack in CDU-Kreisen etwas gewöhnungsbedürftig ist, rufe man sich einmal die Qualität dieser zwei filmischen Fortsetzungen in Erinnerung, welche es ja zum Bedauern vieler Filmkritiker tatsächlich gab.

So fragen sich die Jusos im Rheingau, auf welchem Tiefpunkt die Qualität der Politik des Landrats noch gelangen soll, wenn dessen Amtszeit im Februar tatsächlich eine Fortsetzung finden sollte.

Unter Landrat Röttger habe der Rheingau-Taunus-Kreis einen noch nie in vergleichbarer Form da gewesen Schuldenstand erwirtschaftet. Das jährliche Defizit, welches unter dem SPD-Landrat Klaus Frietsch nahezu gegen null strebte, liege heute im zweistelligen Millionenbereich und ein Ende der „Schuldenfalle“ sei derzeit noch nicht in Sicht, betrachte man sich den vom Landrat eingebrachten Entwurf des Wirtschaftsplan für das Jahr 2005, so die Jusos im Rheingau weiter.

Als Gegenmaßnahmen fallen dem Landrat dann die vermeintlich einfachsten Lösungen ein, nämlich eine Erhöhung der Kreisumlage, mit welcher der Rheingau-Taunus-Kreis schon jetzt einen einsamen Spitzenplatz in Hessen einnehme. Bei den zahlreichen Besuchen des Landrats auf einzelnen Dorffesten hätte eine Visite auf den jeweiligen Rathäusern vielleicht ganz gut getan, um sich verdeutlichen zu lassen, dass auch die Gemeinden bereits auf dem „letzten Loch pfeifen“.

„Die bisher von Landrat Röttger vorgelegten Konzepte, um eine wiederholte Erhöhung der Kreisumlage in diesem Jahr zu verhindern, seien zwar mal etwas anderes aber letztlich doch nur ein schlechter Witz, betrachte man sich noch dessen Worte auf dem

Nominierungsparteitag zu einem familienfreundlichen Kreis“, fahren die Jusos im Rheingau fort. Auch andere Punkte wie das angespannte Klima im Kreis, sowohl in den politischen Gremien als auch in der Bevölkerung, zeige dass das Original „Rambo-Röttger“ bereits eine schlechte Qualität besitze und eine Fortsetzung weder im Sinne des Kreises selbst als auch seiner Bevölkerung sein kann.

Daher abschließend die klare Aufforderung der Jusos im Rheingau:

„Vertrauen sie nicht auf billige Fortsetzungen, wechseln sie den Film, wählen sie Burkhard Albers!“